

# KURZBERICHTET

Juli 2021

AKTUELLES AUS DER LEHRERINNEN- UND LEHRERBILDUNG AN DER OTTO-FRIEDRICH-UNIVERSITÄT BAMBERG

## Im Fokus

- [Wechsel im Leitungskollegium](#)
- [Organigramm des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bamberg](#)



## Aktuelles

- [Cornelia Savelsberg und Johanna Niehaus neue BERA Projektmitarbeiterinnen](#)
- [Juniorprofessur für Pädagogische Psychologie: Prof. Dr. Jan Lenhart](#)
- [Tools für digitale Lehre: OneNote, wonder und AnswerGarden](#)
- [Professionalität im Umgang mit Digitalisierung und Heterogenität](#)
- [Innovative digitale Hochschullehre gemeinsam gestalten](#)
- [KulturPLUS bei Londoner Zukunftswerkstatt „Fusion Cities 3“](#)
- [Schulleitungssymposium 2021](#)
- [Internationale Summer School 2021](#)
- [Internationales Vernetzungstreffen der BaTEG-Partneruniversitäten 2021](#)



## Forum Innovationen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

- [Promotion zu transkultureller Pragmatik in einem deutsch-tansanischen Kontext – Kurzbeschreibung von Katharina Beuter](#)



# Wechsel im Leitungskollegium



Verabschiedete Mitglieder des Leitungskollegiums (Amtszeit 01.10.2020 – 30.09.2021)

## Prof. Dr. Renata Szczepaniak

Bereichsleiterin Lebenslanges Lernen  
und Wissenstransfer



*„Das Mitwirken im ZLB-Leitungskollegium war für mich besonders bereichernd, weil ich die Möglichkeit hatte, mit den Didaktiken verschiedener Fächergruppen zu arbeiten.“*



<https://www.uni-bamberg.de/zlb/b/llw/>

## Prof. Dr. Markus Schauer

Bereichsleiter Forschung und  
wissenschaftlicher Nachwuchs



*„Bei meinem Mitwirken im Leitungskollegium war mir besonders wichtig, eine Brücke zwischen Fachwissenschaft und Lehrerbildung zu schlagen, denn die Schule ist ein zentraler Ort, an dem die Früchte der universitären Forschung in die Gesellschaft getragen werden.“*



<https://www.uni-bamberg.de/zlb/b/fwn/>

Neue Mitglieder des Leitungskollegiums (Amtszeit 01.10.2021 – 30.09.2022)

## Prof. Dr. Andrea Bartl

Bereichsleiterin Forschung und wissenschaftlicher  
Nachwuchs



*„Im ZLB-Leitungskollegium ist es mir ein wichtiges Anliegen, die Nachwuchsförderung zu unterstützen und gemeinsam künftige weitere Forschungsperspektiven zu entwickeln. Auch die Belange der unterschiedlichen Lehramtsfächer möchte ich mit einbringen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!“*



<https://www.uni-bamberg.de/zlb/b/fwn/>

## Prof. Dr. Julia Schlüter

Bereichsleiterin Studienkoordination und  
Studienmanagement



*„Im Leitungskollegium werde ich mich dafür einsetzen, dass die Qualität und Kompetenzorientierung des Lehramtsstudiums und benachbarter Studiengänge im Fokus bleiben und durch ein ergänzendes, sinnvolles Angebot an digitalen und hybriden Lehr-Lern-Formen nicht nur zukunftsfähig, sondern selbst wegweisend werden.“*



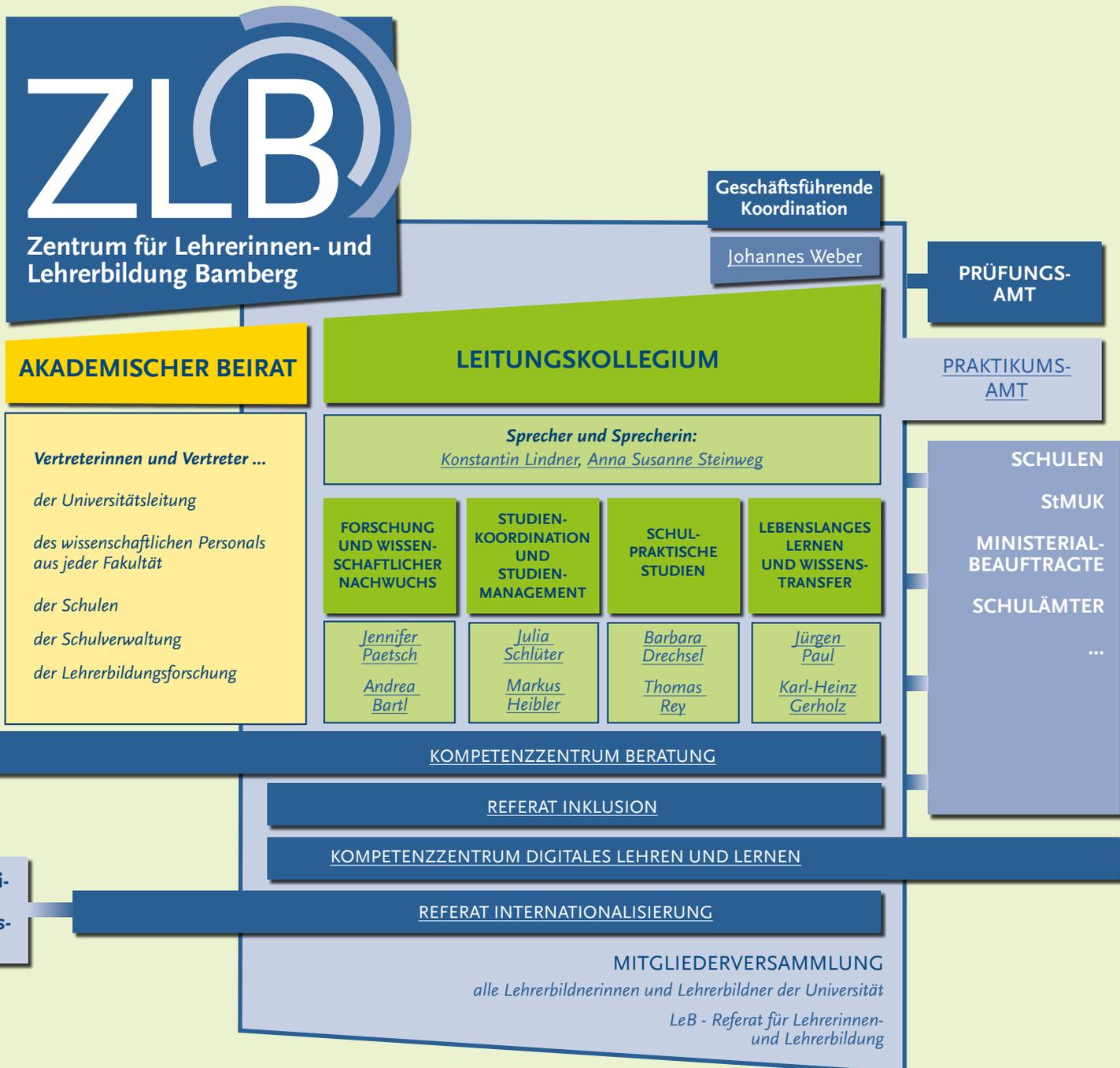
<https://www.uni-bamberg.de/zlb/b/sus/>

# Organigramm

Amtszeit 01.10.2021 – 30.09.2022



des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bamberg



# Neue Mitarbeiterinnen im Projekt WegE

## Neue Projektmitarbeiterin Cornelia Savelsberg



Seit dem 1. April bin ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin im WegE-Projekt BERA und freue mich sehr auf die bevorstehende Zeit in der wunderschönen Stadt Bamberg und auf die Arbeit im Team! Besonders die Inhalte von BERA sowie die Lehrkräfteprofessionalisierung im Allgemeinen liegen mir schon seit Jahren am Herzen.

Nach dem Ersten Staatsexamen in den Fächern Englisch, Spanisch und Biologie für das Gymnasiallehramt an der FAU Erlangen-Nürnberg erforschte ich im Rahmen des lehramtsbezogenen Masters die notwendigen Rahmenbedingungen zur Beschulung körperlich beeinträchtigter Schülerinnen und Schüler an Regelschulen im gymnasialen Bereich. In diesem Zusammenhang setzte ich mich intensiv mit den Themenfeldern *Inklusion*, *Heterogenität* und *individuelle Förderung* auseinander und mir wurde bewusst, über welch breites Kompetenzspektrum Lehrkräfte im Unterricht mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern verfügen müssen. Um mich noch ausführlicher mit diesen komplexen und heterogenen Unterrichtssettings beschäftigen zu können, erforsche ich im Rahmen meiner Dissertation am Lehrstuhl für Fremdsprachendidaktik der Uni Würzburg Unterstützungsmöglichkeiten für die Unterrichtspraxis mit einem besonderen Fokus auf die vielfältigen Anforderungen, die an Lehrkräfte im differenzierenden und inkludierenden Englischunterricht mit sozial-emotional beeinträchtigten Schülerinnen und Schülern am Gymnasium gestellt werden. Das Betonen von individuellen Stärken und Potenzialen in heterogenen Lerngruppen sowie der Beratungskompetenz als zentralen Ansatzpunkt in diesem Gefüge schlägt für mich die perfekte Brücke zu BERA.

Ich freue mich daher sehr dabei zu sein und hoffe, dass die Lehrkräfteausbildung durch unsere Arbeit noch weiter optimiert wird.



<https://www.uni-bamberg.de/wege/bera/cornelia-savelsberg/>



## Neue wissenschaftliche Mitarbeiterin Johanna Niehaus

Seit 1. April arbeite ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Teilprojekt BERA. Während meiner Studienzeit hatte ich bereits ein Praktikum bei BERA absolviert und freue mich nun sehr, wieder Teil des Teams und der großen WegE-Familie zu sein.

In meinem Psychologiestudium an der Universität Bamberg habe ich mich sehr früh für Kommunikations- und Vermittlungstechniken sowie Beratungsmethoden interessiert. Meine Neugier zu diesem Thema wurde u. a. sehr von dem BERA-Seminar *Peer-BeraterIn werden – Gesundheit und Wohlbefinden im Studium fördern* geweckt. Hier konnte



ich mich als Studierende erstmals selbst in der Rolle einer Beraterin üben und habe gemerkt, wie wertvoll solche praxisorientierten Seminare sein können.

Das hat dazu beigetragen, dass ich die Ausbildung zur systemischen Beraterin begonnen habe, wobei ich theoretisches Beratungswissen umsetzen und praktische Erfahrung sammeln kann. Außerdem arbeite ich seit dem Wintersemester 19/20 in Teilzeit an der Professur für Pädagogische Psychologie an der Universität Bamberg und gebe Lehrveranstaltungen zu den Themenfeldern Grundlagen der Beratungskompetenz und Positive Psychologie für Bachelorstudierende der Psychologie. Diese Themenfelder sehe ich als ideale Ergänzung zu den Schwerpunkten von BERA und freue mich, u. a. im Rahmen des Seminars Gesundheit und Wohlbefinden Akzente setzen zu dürfen.



<https://www.uni-bamberg.de/wege/bera/jo-hanna-niehaus/>

## Pädagogische Psychologie

Juniorprofessor Dr. Jan Lenhart



Seit April 2021 bin ich Inhaber der Juniorprofessur für Pädagogische Psychologie an der Universität Bamberg. Ich freue mich sehr, in dieser schönen Stadt forschen und lehren zu können.

Ich habe von 2009 bis 2014 Psychologie und von 2014 bis 2019 Geschichte, Politikwissenschaften und Soziologie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg studiert. Promoviert habe ich 2019 am Lehrstuhl für Psychologie IV (Pädagogische Psychologie) zum Thema Sprachförderung durch Geschichten. Seitdem beschäftige ich mich mit den Wirkungen von Geschichten, sei es auf sprachliche Entwicklung oder auf zwischenmenschliche Kompetenzen und Einstellungen. Aus praktischer Perspektive interessieren mich vor allem sich hieraus ergebende pädagogisch-psychologische Förder- und Interventionsansätze. Daneben interessiere ich mich für pädagogisch-psychologische Diagnostik und den Einfluss metakognitiver Kompetenzen auf Lernen und Leistung.

Am Lehrstuhl für Psychologie IV der Universität Würzburg war ich schwerpunktmäßig in der Lehre im erziehungswissenschaftlichen Bereich des Lehramtsstudiums tätig, wodurch sich mein Interesse für die Vermittlung psychologischer Wissens in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung entwickelt hat. Daneben war ich als freiberuflicher Mitarbeiter in der Familienberatung der Begabungspsychologischen Beratungsstelle der Universität beschäftigt, wodurch ich begabungs- und lernbezogene Fragestellungen im vorschulischen und schulischen Kontext aus der praktischen Beratungsarbeit kennenlernen konnte.

Ich freue mich darauf, mich mit meinen Erfahrungen in Forschung, Lehre und Beratungsarbeit im WegE-Projekt und im ZLB einbringen zu können.

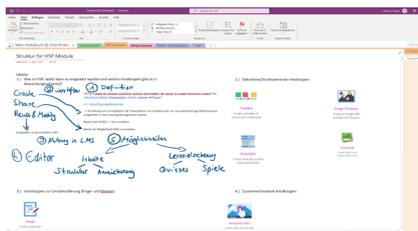


<https://www.uni-bamberg.de/paedpsych-jp/team/jun-prof-dr-jan-lenhart/>

# Tools für die digitale Lehre

von Tobias Hirmer und Malte Michelsen

Bei den folgenden getesteten Tools handelt es sich um Webanwendungen, die in den gängigen Browsern (Firefox, Chrome, Edge) lauffähig sind.



**OneNote** ist ein Notiz-Programm der Office Suite. In OneNote können Sie nicht nur sehr gut organisierte Notizen schreiben, sondern auch beliebige Dateien als Ausdruck oder Hyperlink hinterlegen. Das Nutzerinterface ist einfach zu bedienen und auf den Einsatzzweck bestens zugeschnitten. Die Organisation innerhalb OneNote erfolgt in digitalen Notizbüchern, welche bei Bedarf mit Kollegen geteilt werden können. Jedes Notizbuch enthält beliebig viele Kapitel, welche wiederum beliebig viele Seiten enthalten. Das Seitenformat ist ebenfalls beliebig wählbar.

Ein typischer Einsatzzweck ist die Planung von Lehre. Notieren Sie sich Ihren Unterrichtsverlauf und fügen alle wichtigen digitalen Medien auf der entsprechenden Notizbuchseite ein. Sie können sie von dort aus öffnen und bearbeiten. OneNote lässt sich zusätzlich als digitale Tafel benutzen.

Auch als Lernender ist OneNote sehr praktisch. Egal ob die Vortragsfolien als Powerpoint, Word, PDF oder Bilddatei vorliegen – importieren Sie sie in OneNote und fügen

Sie Ihre handschriftlichen Notizen an jeder beliebigen Stelle hinzu. Sie können OneNote geräteübergreifend auf Ihrem Handy, Tablet und PC nutzen. Alle Notizbücher werden automatisch synchronisiert. Eigene Buttons zum schnellen Zeichnen von Koordinatensystemen oder zum Platzschaffen zwischen verschiedenen Elementen machen die Bedienung angenehm und unkompliziert.



Die von einem Berliner Startup entwickelte **Plattform Wonder** ist ein virtueller Raum, in welchem man als Avatar (ein Kreis mit einem eigenen Bild) „herumlaufen“ kann und mit Leuten in einem bestimmten Umkreis interagieren kann.

Im Gegensatz zur bereits vorgestellten Anwendung Gather ist Wonder kostenlos und kann Räume mit bis zu 1.500 Leuten haben. Zum Erstellen eines Raums muss eine E-Mail sowie ein Passwort angegeben werden, die reine Teilnahme an einem Raum erfordert aber keine Registrierung.

Ein Raum lässt sich mit einem Passwort schützen. Der Hintergrund des Raums ist beliebig individualisierbar. Weitere Funktionen sind sogenannte Areas, kleine Unterräume im Hauptraum, welche dazu verwendet werden können, um z.B. Gruppen einzuteilen oder Themen vorzugeben.

Wonder adressiert ähnliche Einsatzszenarien wie Gather und eignet sich z.B. für Kennenlernphasen zu Beginn eines Seminars oder wird gerne für Socializing-Phasen in Konferenzen verwendet. Zu beachten gilt es jedoch, dass Wonder den Browser Safari nicht unterstützt.



**AnswerGarden** bezeichnet sich als minimalistisches Feedback Tool. In AnswerGarden kann man Antworten auf eine Frage sammeln und in Form einer Wortwolke synchron zu den Nutzereingaben anzeigen. Häufig genannte Antworten werden in der Wortwolke größer dargestellt als seltenere Antworten.

Die Nutzung und Erstellung eines AnswerGarden ist ohne Anmeldung möglich. Bei der Erstellung können verschiedene Einstellungen angepasst werden, so können z.B. unterschiedliche Modi ausgewählt werden, durch welche die Anzahl der Antworten eingeschränkt werden kann oder jede Antwort von einem Moderator genehmigt werden muss. Optional kann auch eine E-Mail-Adresse angegeben werden. Dadurch erhalten Sie die Zugangsdaten des AnswerGarden per Mail und müssen den Link nicht anderweitig notieren. Nach der Erstellung kann der AnswerGarden via Link und QR-Code geteilt werden. AnswerGarden eignet sich besonders gut für Brainstormings, die aktive Einbindung der Lernenden sowie zum Einholen von Feedback.



<https://www.uni-bamberg.de/wege/digileb/>

# Professionalität im Umgang mit Digitalisierung und Heterogenität

von [Dr. Angela Anderka](#)

Am 18. Juni fand der erste wissenschaftliche Nachwuchs- und Vernetzungstag der Projekte LeHet (Universität Augsburg), WegE und BaTEG statt.

Ziel der [online abgehaltenen Tagung](#) war der forschungsbezogene Austausch und die Möglichkeit für (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beider Standorte, Arbeiten in einem erweiterten Rahmen vorzustellen und Rückmeldungen zu erhalten. Das Motto des Tages, „Professionalität im Umgang mit Digitalisierung und Heterogenität“, griff zwei Handlungsfelder auf, welche an beiden Standorten in Forschungs- und Dissertationsvorhaben sowie in Lehrprojekten bearbeitet werden.

In der ersten Keynote von Ines Hentsch, die sich als abgeordnete Lehrkraft an der Universität Augsburg schwerpunktmäßig mit dem Thema der Medienpädagogik und dem Zusammenhang mit der Wertevermittlung beschäftigt, wurden interessante Einblicke in Erhebungsverfahren zu Werten und in medienpädagogische Konzepte gegeben, wie beispielsweise über das Herbeiführen von Wertekonflikten mit Schülerinnen und Schülern eine werteorientierte Medienerziehung erfolgen kann.

The slide titled "Auswirkungen auf den Lernprozess" features a complex flowchart with multiple interconnected boxes and arrows, illustrating the relationship between learning processes and various educational factors. A red box highlights a specific section of the diagram. To the right of the slide is a vertical video call interface showing several participants in a grid layout.

Prof. Dr. Miriam Hess (Universität Bamberg) präsentierte in der zweiten Keynote Studienergebnisse zu den Möglichkeiten des Einsatzes von Unterrichtsvideos in der universitären Lehre, die aufzeigen, dass Studierende zwar grundsätzlich für die Entwicklung ihrer professionellen Wahrnehmung von Unterrichtsvideos im Rahmen von Lehrveranstaltungen profitieren, dass hierfür aber die Art der Anleitung der Beobachtung (z.B. wie stark wird eine Struktur vorgegeben) eine Rolle spielt und sich auf die Wahrnehmung von Tiefenstrukturen im Unterricht auswirkt.

Im Rahmen der Sessions lag dann der Fokus auf Forschungsprojekten zu Themen der Lehrerinnen- und

The slide titled "2. PODCASTS IN DER LEHRKRÄFTEBILDUNG" is divided into three main sections: "Ebenen", "Kommunikation", "Sprecher\*innen", and "Produktion". Each section contains bullet points detailing aspects of podcast production and communication. To the right of the slide is a vertical video call interface with several participants.

Lehrerbildung, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmerinnen in ihrer thematischen Bandbreite spannende Einblicke in unterschiedlichste Felder gaben und den Referentinnen und Referenten ermöglichten, ihre Fragen mit einem breiteren Publikum zu diskutieren und Anregungen für die weitere Konzipierung zu bekommen.

The slide titled "4. Ergebnisse für die Praxis" is divided into four columns, each representing a different aspect of the research findings: "Für die Lehrerbildung", "Für die Seminare", "Für Lehr-Lern-Forschung", and "Für die 3. Phase der Lehrerbildung". Each column contains bullet points summarizing key results. To the right of the slide is a vertical video call interface with several participants.

Es ist in der Veranstaltung gelungen, einen wertschätzenden Rahmen zu schaffen, in dem auch erste Schritte in einem Projekt präsentiert werden können und es sich in jedem Fall lohnt, den „Blick von außen“ als Anregung für die weitere Forschungsarbeit einzuholen. Die Tagung stieß bei den Beteiligten auf positive Resonanz. Sie haben sich fest vorgenommen, die Vernetzung und Zusammenarbeit der Universitäten Bamberg und Augsburg, auch über die bereits erfolgten Besuche in den Forschungskolloquien des jeweils anderen Standorts hinaus, fortzusetzen.

# Innovative digitale Hochschullehre gemeinsam gestalten

Am 1. August startet an der Universität Bamberg das Projekt „Digitale Kulturen der Lehre entwickeln (DiKuLe)“, welches durch die „Stiftung „Innovation in der Hochschullehre“ mit einem Volumen von 3,7 Million Euro gefördert wird.

In dem gesamtuniversitären Projekt, das von über 30 Lehrenden aus allen vier Bamberger Fakultäten getragen wird, ist auch die Lehrerinnen- und Lehrerbildung stark vertreten. Das gemeinsame Ziel ist es, die universitätsweite Digitalisierung in der Lehre voranzutreiben, bspw. durch die Entwicklung und Realisierung digitaler Lehr-Lernkonzepte.

Eine der drei großen Maßnahmen von DiKuLe widmet sich speziell der lehramtsbezogenen Hochschullehre. In den sechs bereits bestehenden beziehungsweise sich im Aufbau befindlichen Lehr-Lern-Laboren der Universität erproben Dozierende und Studierende gemeinsam, wie sich E-Learning und Präsenzlehre sinnvoll und gewinnbringend verknüpfen lassen.

Eine weitere Maßnahme widmet sich der Videogestaltung und -produktion. Entwickelt wird dazu unter anderem eine Open-Source-Lösung zur Gestaltung interaktiver Videos auf Online-Lernplattformen wie Moodle oder Panopto.



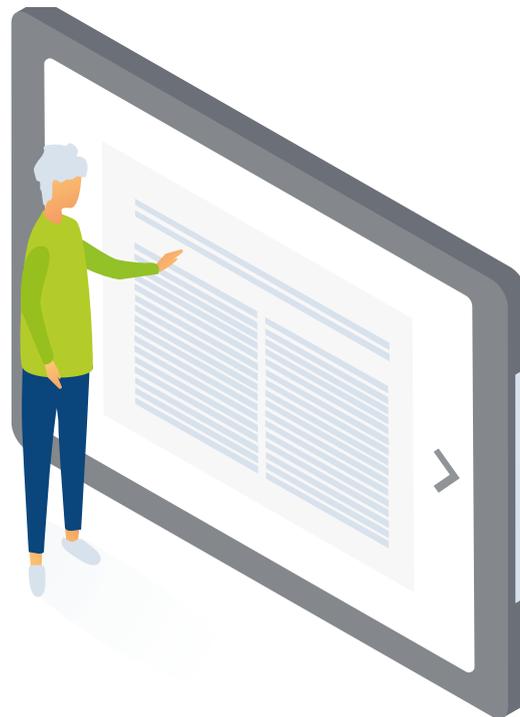
In einer dritten Maßnahme zur onlinebasierten Hochschuldidaktik geht es schließlich darum, mithilfe von smarterer digitaler Didaktik Studierende bestmöglich zu motivieren und Lernanreize zu schaffen, bspw. mittels Open-Source-Werkzeugen zur Ermöglichung von individuellem Feedback zum Lernfortschritt. Die projektbegleitende DiKuLe-Evaluation wird eng mit dem WegE-Evaluationsteam zusammenarbeiten

Der Förderzeitraum des Projekts läuft bis Juli 2024. Der gemeinsame Antragserfolg eröffnet der Bamberger Universität weitere große Handlungsräume in einem nicht nur aktuell hochrelevanten Entwicklungsfeld.

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit den Projektleitungen und neuen DiKuLe-Kolleginnen und Kollegen!



<https://www.uni-bamberg.de/presse/pm/artikel/millionenfoerderung-digitale-lehre/>



## Transkulturelle Pragmatik in einem deutsch-tansanischen Kontext: Wie Schülerinnen und Schüler Englisch als Lingua Franca einsetzen, um Bedeutungen, Beziehungen und Identitäten auszuhandeln

von [Katharina Beuter](#)

**Welchen Beitrag kann Sprache zur Gestaltung eines wertschätzenden Miteinanders im Angesicht kultureller Diversität leisten? Welche sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen sind nötig, damit Verständigung auch in inter- und transkulturellen Zusammenhängen gelingen kann? Und wie können Bildungsangebote Menschen zur Teilhabe und Vermittlung in entsprechenden Kontexten befähigen?**

Als globale Verkehrssprache spielt Englisch hier eine zentrale Mittlerrolle, die jedoch weder im öffentlichen Diskurs um Interkulturalität noch im Englischunterricht in Deutschland prominent beleuchtet wird. Katharina Beuter untersucht in ihrer Forschung kommunikative Praktiken in Kontaktsituationen, in denen Englisch als Lingua Franca (ELF) verwendet wird, und leitet daraus Vorschläge für sprachliche Bildungsangebote ab. Ihre Studie, die bereits im Ansatz sprachwissenschaftliche Forschung und Bildungspraxis verzahnt, verortet sie in einem deutsch-tansanischen Schüleraustausch, in dem interkulturelle Interaktion gleichsam im Brennglas zu beobachten ist.



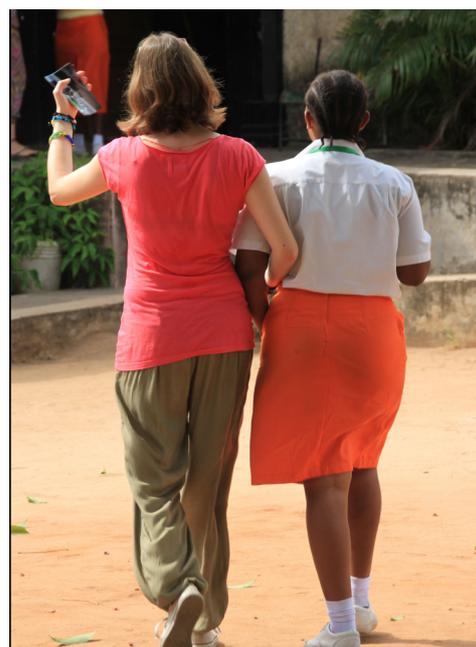
Die Arbeit von Katharina Beuter wurde mit dem Promotionspreis der Universität Bamberg 2020 ausgezeichnet

In einem interaktional-linguistischen Gesamtansatz werden qualitative und quantitative Methoden der Ethnomethodologie, Konversationsanalyse und Korpuslinguistik integriert. Aus Aufnahmen von Dialogen zwischen 30 deutschen und tansanischen Jugendlichen im Alter von 15 bis 19 Jahren wurde ein Textkorpus von mehr als 190.000 Wörtern als primäre Datenquelle generiert, das ergänzt wird durch Daten aus Fragebögen, Interviews, Feldnotizen und Einträgen aus einem Dia|log|book, in dem die Schülerinnen und Schüler ihre Erkenntnisse dokumentierten.

Die Studie beleuchtet zentrale sprachliche und kommunikative Mittel und Strategien, die die Jugendlichen in der interkulturellen Begegnungssituation zur Bedeutungsaushandlung, Beziehungsgestaltung und Identitätskonstruktion einsetzen. Dazu zählen insbesondere

- ein umfassender Einsatz von Wiederholungen zur Steigerung von Explizitheit, Stiftung von Kohäsion und Stützung kognitiver Verarbeitungsprozesse
- die offensive Nutzung sprachlicher Reparaturmechanismen zur Klärung von Fragen, Missverständnissen und Fehlern
- die Verwendung syntaktisch transparenter Komplimente, die vor allem zur Schaffung und Erhaltung guter Beziehungen eingesetzt werden
- ein situationsspezifischer Einsatz von Lachen als paraverbalem Mittel, auch dort, wo Sprache an Grenzen stößt
- sowie omnipräsente translinguale Praktiken, also das Verweben verschiedener sprachlich-kultureller Codes zur Erweiterung individueller Ausdrucksmöglichkeiten.

Die Befunde legen ELF als transkulturellen Verhandlungsraum offen, in dem die Jugendlichen unter Einsatz der aufgeführten Strategien weitgehend sehr erfolgreich interagieren. Dabei werden enge Zusammenhänge zwischen Sprache, Kultur und Identität herausgearbeitet, die sich jedoch essentialistischen Konzeptualisierungen und eindeutigen Zuordnungen verwehren, sondern sich vielmehr durch Fluidität und Hybridität aus-



„You and I, we“: Schülerinnen aus Deutschland und Tansania in der Begegnung

zeichnen und immer neu sozial konstruiert werden.

In einer Diskussion zu Implikationen der Ergebnisse für Bildungskontexte wird insbesondere auf ein notwendiges Aufbrechen vielerorts immer noch vorherrschender Vorstellungen von Sprach-Nation-Kultur-Einheiten verwiesen. Ein konzentriertes Hinarbeiten auf situativ angemessenen Sprachgebrauch, auch unter transparentem Einsatz mehrsprachiger Mittel, sowie die Förderung metasprachlichen und -kulturellen Bewusstseins werden als wesentliche Elemente für kommunikativen Erfolg in interkultureller Interaktion und damit als zentrale Ziele eines diversitätsorientierten Sprachunterrichts herausgearbeitet.

Für einen konstruktiven Umgang mit Diversität können wir alle vom Kommunikationsverhalten der Jugendlichen in der untersuchten Begegnung viel lernen: Offenheit und Kooperationsbereitschaft, freundliche Beharrlichkeit und Mut zu konstruktiver Kritik, die Akzeptanz der eigenen Fehlbarkeit, das Bewusstsein um die Notwendigkeit sprachlicher Verhandlungen angesichts fehlender Selbstverständlichkeiten – und nicht zuletzt Neugierde und Freude an der Entdeckung von Gemeinsamkeiten wie Unterschieden, an der Vielfalt, die unsere Gesellschaft ausmacht.

Die Arbeit, die im Rahmen des WegE-Teilprojektes KulturPLUS entstand, wurde 2020 mit dem Promotionspreis der Universität Bamberg ausgezeichnet.



<https://www.uni-bamberg.de/?id=135783>

## KulturPLUS bei Londoner Zukunftswerkstatt „Fusion Cities 3“

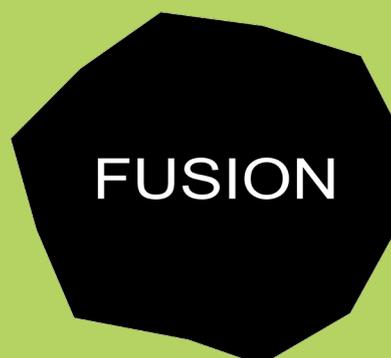
von [Dr. Adrianna Hlukhovykh](#)

Am 7. Juni fand die dritte und abschließende Tagung im Rahmen des auf drei Jahre angelegten Projektes [Fusion Cities](#) statt, das im internationalen Erfahrungsaustausch innovative Lehr- und Bildungskonzepte zur Vermittlung von zukunftsrelevanten Kompetenzen in Schulen, Kultur- und Bildungseinrichtungen entwickelt und voranbringt.

Fusion Cities 3 wurde als virtuelle Reise durch fünf Kontinente gestaltet: Vertreterinnen und Vertreter aus Sidney, Bandung, Singapur, Bangalore, Ghana, Helsinki, London, Edinburgh, Reykjavik, Edmonton, New York City und California berichteten und diskutierten – im Kontext von zwölf [Fusion Skills](#) – über nachhaltige und inklusive Bildung; Lernorte und Lernumgebungen der Zukunft; formale und informelle Bildung; Kreativität und curriculare Normen; Imagination, Emotionen und Kognition; Achtsamkeit, Wohlbefinden und Resilienz.

Das im Rahmen des Projektes entstandene [Fusion Manifesto](#) ist richtungsweisend für weitere Vorhaben, die Entwicklung und Implementierung der Fusion Skills. Denn diese Kompetenzen sind nur ein Weg zum größeren Ziel – einer gerechten und erfüllten (Bildungs-)Welt.

Die Teilnahme an Fusion Cities 3 des [WegE-Teilprojektes KulturPLUS](#) und der Stadt Bamberg erfolgte auf die Einladung von Prof. Dr. Anne Bamford, der Initiatorin des Projektes und der Strategischen Direktorin für Bildung, Kultur und Kompetenzen der City of London, dem wirtschaftlichen und historischen Zentrum von Greater London. Im Oktober 2018 war Anne Bamford für eine WegE-Lecture zu Gast in Bamberg.



# Schule in ungewissen Zeiten steuern und gestalten – die Gesellschaft und die Menschen im Blick

Unter diesem Titel veranstalten das ZLB und der Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik zusammen mit der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen (ALP) im Herbst das 15. Bamberger Schulleitungssymposium. Es findet diesmal rein online statt, und zwar zwischen dem 7. Oktober und 12. November.

Das Symposium nimmt Herausforderungen von Schulleitungen in den Blick, die sich angesichts gesellschaftlicher Umbrüche herauskristallisieren und deren Bewältigung in Zukunft an Dringlichkeit zunehmen wird. So halten beispielsweise die Corona-Pandemie, Migration, Digitalisierung, Klimawandel und weitere gesellschaftliche Umbrüche viele Anforderungen bereit.

Auf diese Herausforderungen müssen Schulleitende reagieren und zugleich über entsprechende (Leistungs-)Kompetenzen verfügen, um die Schule im Hinblick auf die Unterrichtsentwicklung als auch auf die Personalentwicklung weiteranzubringen. Dabei gilt es für Schulleitende, sowohl die individuellen Situationen und Wünsche des Kollegiums wahrzunehmen als auch Ansprüche an Schule angemessen an das Kollegium weiterzugeben und alle Personen gleichermaßen zu guter Performanz anzuregen.

Das Schulleitungssymposium 2021 fokussiert diese Herausforderungen und die damit verbundenen Anforderungen an Schulleitungshandeln. Es möchte durch Theorie und Forschung anregen, für die Praxis zu unterstützen und konzeptionell Horizonte zu eröffnen. Folgende Themenschwerpunkte und Fragen werden in den Blick genommen:

- **Ins Lernen verliebt sein: imaginieren und kommunizieren**  
Schulleitungshandeln auf das Lernen fokussieren. Wie sieht Lernen in der Zukunft aus? Wie Lernen zum Gesprächsthema machen?
- **Durch Veränderungen führen: Schulentwicklung als Change-Prozess**  
Veränderungen fangen bei den Menschen an. Welchen Visionen verfolgen? Wie alle mitnehmen?
- **Im Kontext divergierender gesellschaftlicher Anforderungen: Nachhaltigkeit!**  
Wer Schule leitet, sollte wissen, wohin sich die Gesellschaft entwickeln wird oder soll. Wie kann die Zukunft aussehen? Für welche Zukunft bilden und erziehen?
- **Selbstorganisation braucht Führung, Haltung und Eigenverantwortung**  
Unsichere Zeiten erfordern neue Führungsansätze und vermehrt Kompetenzen in Selbststeuerung und Selbstmanagement. Wie für sich und andere sorgen?



Für dieses Programm konnten nationale sowie internationale Expertinnen und Experten gewonnen werden. An zahlreichen Workshop- und Forenbeiträgen werden auch Bamberger Kolleginnen und Kollegen beteiligt sein.

Aufgrund der andauernden Pandemie und der damit einhergehenden Risiken wird das 15. Schulleitungssymposium 2021 online stattfinden. Es ist kostenfrei und erstreckt sich über einen Zeitraum von vier Wochen.

Weitere Informationen und Hinweise zur Anmeldung finden Sie unter:

<https://www.uni-bamberg.de/lehrerbildung/sls/>

Bayerische Schulleitungen melden sich über FIBS an (<https://links.alp.dillingen.de/bss>). Alle anderen Interessenten können das dort verlinkte [Bewerbungsformular](#) nutzen.

## Internationale Summer School 2021

Am **23. und 24.9.2021** findet die BaTEG Summer School zum Thema „Mehrsprachigkeit im Klassenzimmer“/ „Plurilingualism in the classroom“ statt, zu



**BaTEG**  
Bamberg Teacher Education  
for a Global World

der wir herzlich Studierende der Bamberger Partneruniversitäten sowie Bamberger Studierende einladen. Programm und Anmeldeinformationen finden Sie in Kürze unter:



[BaTEG Summer School 2021](#)

## Internationales Vernetzungstreffen der BaTEG-Partneruniversitäten 2021

27.9. und 28.9.2021, weitere Termine im Oktober und November

Das internationale Vernetzungstreffen fördert die Vernetzung der Universität Bamberg mit den BaTEG-Partneruniversitäten auf der Ebene der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Dabei werden bestehende Kooperationen und Kontakte gebündelt, Möglichkeiten zum lehramtsspezifischen Austausch identifiziert, und neue Kontaktmöglichkeiten und Kooperationen können entstehen.



[BaTEG Vernetzungstreffen 2021](#)

## Impressum

### Verantwortliche Herausgeber

Der Sprecher und die Sprecherin des ZLB-Leitungskollegiums  
Prof. Dr. Konstantin Lindner und Prof. Dr. Anna Susanne Steinweg  
sowie die Sprecherinnen des Projekts WegE – Qualitätsoffensive Lehrerbildung  
Prof. Dr. Barbara Drechsel und Prof. Dr. Annette Scheunpflug

### Redaktion und Layout

Andrea Garzarella

### Redaktionsanschrift

Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bamberg (ZLB)  
Luitpoldstr. 19  
96052 Bamberg  
[digital.zlb@uni-bamberg.de](mailto:digital.zlb@uni-bamberg.de)

### Fotos und Grafiken

Akademie für Lehrerbildung und Personalführung Dillingen, Colourbox, AnswerGarden <https://answergarden.ch/>, Benjamin Herges, Microsoft <https://docs.microsoft.com/de-de/graph/onenote-branding>, Uni Bamberg, wonder <https://www.wonder.me/>,

### Texte

Prof. Dr. Andrea Bartl, Dr. Katharina Beuter, Tobias Hirmer, Dr. Adrianna Hlukhovich, Prof. Dr. Jan Lenhart, Malte Michelsen, Johanna Niehaus, Cornelia Savelsberg, Prof. Dr. Markus Schauer, Prof. Dr. Julia Schlüter, Prof. Dr. Renata Szczepaniak, Martina Zier

Redaktionsschluss: 20. Juli 2021



Das Projekt WegE wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

